

Impfen – wir dürfen niemals locker lassen!

Editorial zum Schwerpunkt von Prof. M. Bleckwenn

Durch eine Impfung soll das körpereigene Immunsystem in die Lage versetzt werden, so schnell und wirksam auf den Erreger zu reagieren, dass es zu keiner oder nur zu einer abgeschwächten Infektionserkrankung kommt. In der SARS-CoV-2-Pandemie sollen mit Hilfe von Impfungen die Menschen nicht nur vor schweren Krankheitsverläufen geschützt, sondern auch die Verbreitung des Erregers eingedämmt werden. Bisher wurden nur die Pocken als Zoonose weltweit ausgerottet. Von der Einführung der Impfung 1796 und bis zum Verschwinden der Pocken 1980 vergingen fast 200 Jahre. Aber auch wenn sich eine Infektionserkrankung nicht ausrotten lässt, kann durch Impfungen eine Herdenimmunität erreicht und damit die Ausbreitung der Erkrankung gestoppt werden.

Dank Impfungen haben Erkrankungen wie Polio oder Diphtherie heutzutage ihren Schrecken verloren. Durch ein Nachlassen der Impftätigkeit kann sich dies jedoch wieder ändern. In den letzten Jahren beobachtet das Robert-Koch-Institut (RKI) einen Rückgang des vollständigen Impfschutzes gegen die Polioviren. Damit steigt das Risiko wieder, dass sich Polioviren in Deutschland verbreiten.

Gerade für Risikogruppen wie Kinder und alte Menschen ist die Aufrechterhaltung der Grundimmunität durch fortlaufendes Impfen wichtig. Ein Update zu den Impfprogrammen bei Kindern (Beitrag Kenntner ab S. 38) und im Alter (Beitrag Kwetkat ab S. 42) finden Sie im aktuellen MMW-Schwerpunkt. In der derzeitigen SARS-CoV-2-Pandemie kann es zu Verzögerungen bei den Standardimpfungen kommen. Dies wiederum könnte die Zahl der Infektionen an Masern und an Keuchhusten ansteigen lassen. Deshalb sind alle Ärzte gefragt, ihre Patienten an die Bedeutung von Impfungen zu erinnern.



Dr. med. Markus-Johannes Rueth
Leiter Abteilung für Sportorthopädie, Muskuloskelettales Zentrum Marktredwitz, Klinikum Fichtelgebirge

Leistenschmerz – nicht nur ein Problem des Sportlers! (ab S. 52)

Dr. Rueth arbeitet seit Jahren in leitender Position als Sportorthopäde mit dem Schwerpunkt Arthroskopie und rekonstruktive Gelenkchirurgie.



Dr. med. Thomas Hering
Niedergelassener Lungenfacharzt, Berlin

Höchste Priorität bei COPD: Tabakentwöhnung! (ab S. 62)

Der Gründer der Lungenarztpraxis Tegel ist Beauftragter für Tabakprävention und Tabakentwöhnung im Vorstand des Bundesverbands der Pneumologen.

IN DIESER AUSGABE



Prof. Dr. med. Markus Bleckwenn
Selbstständige Abteilung für Allgemeinmedizin, Universität Leipzig



Dr. med. Simone Kenntner
Kinderklinik und Poliklinik Universitätsklinik Würzburg



Dr. med. Anja Kwetkat
Klinik für Geriatrie, Universitätsklinikum Jena

Title:

Vaccinating against infectious diseases – we must never let up



Springer Medizin